

Pressemeldung

Viele Teilnehmer für Zukunftswerkstatt angemeldet

Vorbereitungen für AUF!TRAG KIRCHE IN BONN
laufen auf Hochtouren

Besucher:
Münster-Carré
Gangolfstraße 14 ■ 53111 Bonn
www.citypastoral-bonn.de/presse
0228/98588-42 ■ 0177/2402399

Post:
Münster-Carré
Postfach 7190 ■ 53071 Bonn
presse@kath-bonn.de
0228/98588-57 (Fax)

Bonn, 13.02.2012

Weit mehr als 200 Anmeldungen sind bislang für die „Zukunftswerkstatt“ der Bonner Katholiken am 25. Februar im Brückenforum eingegangen und täglich kommen neue hinzu. „AUF!TRAG KIRCHE IN BONN“ ist diese Dialogveranstaltung überschrieben, bei der Kirchenvertreter und Laien den Auftrag der Kirche vor allem auch vor Ort in den Blick nehmen.

Welchen Auftrag hat Kirche heute? Was ist wichtig, damit sie ihren Auftrag „vor Ort“ fruchtbar erfüllen kann? Worauf kommt es in Zukunft an, damit die Kirche und ihre Gemeinden einen „guten Job machen“? Nur im Dialog lässt sich einer Antwort auf diese Fragen näher kommen, sind die Gastgeber der Zukunftswerkstatt, der Bonner Katholikenrat und der Stadtdechant, überzeugt und finden sich damit auf einer Linie mit dem Zentralkomitee der Deutschen Katholiken und der Bischofskonferenz, die einen bundesweiten Dialogprozess angestoßen haben. Ungewohnt und neu ist für viele sicher die Form des stadtweiten Dialogs in Bonn: In der Zukunftswerkstatt der Bonner Katholiken werden nicht etwa Referate und Vorträge kirchlicher Experten im Vordergrund stehen, sondern ein offener Austausch der Teilnehmer, bei dem die Fachleute in erster Linie Gesprächspartner sind.

Große Erwartungen und Hoffnungen für den Bonner Dialogprozess gibt es auch bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern: „Kirche sollte sich den Anliegen und Problemen der Menschen immer wieder öffnen und neue Wege der Verkündigung und des diakonischen Handelns suchen“, meint Harry Wolff, der Geschäftsführer der Heimstatt e. V. Bonn, einem Verein zur Förderung der Jugendsozialarbeit, der aber auch ganz persönlich und unabhängig von seinem Amt als „aktiver Christ“ an der Zukunftswerkstatt interessiert ist. „Das Rufzeichen im Wort ‚Auftrag‘ lässt mich hoffen“, schreibt Elisabeth Schwüppe aus Bad Godesberg, die vor allem auf den Erfahrungsaustausch mit Menschen aus anderen Bonner Seelsorgebereichen setzt. „Ich komme zur Zukunftswerkstatt, weil ich davon überzeugt bin, dass Ehren- und Hauptamtliche nur im vertrauensvollen Miteinander Kirche Jesu Christi sein können und somit Zeugen des Evangeliums“, heißt es in der Anmeldung von Pfarrer Michael Dörr aus Bonn-Vilich; „weil ich den Dialogprozess auf allen kirchlichen Ebenen wichtig, ja überlebenswichtig für die Zukunft unserer christlichen Kirchen finde“ schreibt Dr. Markus Wagemann aus Dottendorf. In Arbeitsgruppen und im Plenum soll im Brückenforum diskutiert werden, was dem Einzelnen an Kirche wichtig ist, was Kirche

seiner Meinung nach zu tun (oder zu lassen) hat, welche Themen weiter verfolgt werden sollen.

„Wir wollen Themen sammeln, unterschiedliche Sichtweisen diskutieren, Perspektiven eröffnen und einen Raum schaffen, in dem Probleme offen angesprochen werden“, verspricht Stadtdechant Wilfried Schumacher allen Interessierten und Engagierten, die sich einen Tag lang mit dem Thema Kirche auseinandersetzen werden. Ausdrücklich sind dabei auch jene angesprochen, denen Kirche vielleicht fremd geworden ist – „Wir können nicht erwarten, an nur einem Tag für jedes Thema eine Lösung zu finden, wichtig aber ist mir, darüber ins Gespräch zu kommen, zentrale Fragen zu dokumentieren und vielleicht eine Initialzündung zu erleben“, so Monsignore Schumacher.

Um ein lebendiges und möglichst vollständiges Bild der Stimmungslage unter den Bonner Katholiken gewinnen zu können, hoffen die Veranstalter auf zahlreiche weitere Anmeldungen. Vor Ort erhält jeder Teilnehmer eine Tagungsmappe mit umfassenden Informationen. Für eine Kinderbetreuung ist in Kooperation mit „Kleiner Muck e.V.“ an diesem Tag ebenso gesorgt wie für musikalische, mit den Klängen der Jazz-Saxofonisten „Scheunendrescher“ und der COJOB0-Big Band unterlegte Pausen. Die Veranstaltung ist barrierefrei und Menschen mit einer Hörbehinderung erfahren eine Unterstützung.

Die im Text eingebauten Zitate:

Ich komme zur Zukunftswerkstatt, weil ich eine Verantwortung sehe, mich an der Meinungsbildung zu beteiligen, wie die Zukunft und der Auftrag der Kirche in Bonn gestaltet werden kann. - Stendebach, Klaus, 76 Jahre , Bad Godesberg / Pennenfeld

Ich komme zur Zukunftswerkstatt, weil ich an den Konsequenzen der "Zeichen der Zeit" in der Kirche mitarbeiten möchte. Kirche sollte sich immer wieder öffnen den Anliegen und Problemen der Menschen gegenüber und auch neue Wege der Verkündigung und des diakonischen Handelns suchen. Als Geschäftsführer eines katholischen Bonner Vereins zur Förderung der Jugendsozialarbeit Heimstatt e. V. Bonn) mit fünf Einrichtungen der Erziehungshilfe, der Jugendsozialarbeit und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind wir daran interessiert mit "kirchennahen" und auch mit den der Kirche entfernteren stehenden Menschen zusammen zu arbeiten und auch in unsere Arbeit und unser Engagement mit einzubeziehen. Weiterhin erhoffe ich mir Impulse im weitesten Sinne für unsere Jugendarbeit, für die Gemeindegarbeit in den verschiedenen Pfarrgemeinden, wo unsere Häuser stehen (Mittelpunkt St. Petrus, Stiftskirche). Nicht zuletzt bin ich aber auch persönlich als aktiver Christ an der Zukunftswerkstatt interessiert. - Harry Wolff (Geschäftsführer) Heimstatt e. V. Bonn, Verein zur Förderung der Jugendsozialarbeit

Ich komme zur Zukunftswerkstatt, weil ich große Sorgen habe um den Frieden und die Zukunft der Gemeinden in Bad Godesberg. Vielleicht gibt es eine Möglichkeit, aus den Erfahrungen anderer Gemeinden zu lernen. Das Rufzeichen hinter dem "Auf!" ("AUF!TRAG KIRCHE...") lässt mich hoffen. - Schwüppe, Elisabeth, 76 Jahre, Bad Godesberg – Heiderhof

Ich komme zur Zukunftswerkstatt, weil ich davon überzeugt bin, dass Ehren- und Hauptamtliche nur im vertrauensvollen Miteinander Kirche Jesu Christi sein können und somit Zeugen des Evangeliums. Es gilt darum, jede Chance des Dialogs zu nutzen! - Dörr, Michael, Pfr., 50 Jahre, Bonn-Vilich

Ich komme zur Zukunftswerkstatt, weil ich den Dialogprozess auf allen kirchlichen Ebenen wichtig, ja überlebenswichtig, für die Zukunft unserer christlichen Kirchen in Deutschland finde. - Dr. Markus Wagemann, 52, Bonn/Dottendorf